

Investitionen für Fadenmolch und Grünspecht

Sektionsprojekt Naturschutzverein Hinwil: Amphibienstützpunkt am Bachtel

Unterhalb des Hofes von Landwirt Iten im Orn bei Hinwil fällt eine durch Hangdruckwasser gesättigte Wiese zum Bachtobel hin ab. Am Hangfuss deutet eine mit Schilf und Binsen bewachsene Bodenmulde an, wo eigentlich ein Weiher hingehört.

Der Naturschutzverein Hinwil hat das Potenzial erkannt und ein Projekt ausarbeiten lassen, das die Wiederherstellung einer Wasserfläche zur Förderung von Amphibien und Libellen vorsieht.

Der Weiher soll rund 12m lang, 6m breit und maximal 1m tief werden. Flache und steilere Ufer wechseln sich ab und schaffen unterschiedlich breite Randzonen. In erster Linie werden sich vier Amphibienarten über das neue Gewässer freuen: Erdkröte, Grasfrosch, Berg- und Fadenmolch kommen am Bachtel vor und könnten den Weiher bald als Laichplatz besiedeln. Der angrenzende Waldrand wurde im Winter 2011/12 ausgelichtet, sodass künftig viel Licht auf die Wasserfläche fällt. Als Landlebensraum werden den Amphibien sowohl die ungedüngten, extensiv beweideten Wiesen als auch der Waldrandbereich dienen.

Zusammen mit dem NV Hinwil wird Landwirt Iten künftig die Pflege des Weihers sicher stellen.

Kontakt: [Heidi Schaffner, Forhölzliweg 3, 8340 Hinwil](mailto:Heidi.Schaffner@sunrise.ch)
schaffnertextil@sunrise.ch

Sektionsprojekt Natur- und Heimatschutzverein Egg: Eine Bio-Hostett als Korridor

In Egg und Oetwil a.S. entsteht einer der grössten Bio-Obstgärten am Pfannenstil. In einer engen Zusammenarbeit der Sektion Egg, des Naturnetzes Pfannenstil und zweier Landwirte werden 300 Hochstamm-Obstbäume im Mittleren Aemet in Egg und auf der Rinderweid in Oetwil gepflanzt. Die Obstbäume werden vertraglich für 12 Jahre gesichert. Ein Hochstamm-Obstgarten allein ist aber noch nicht zwingend ein interessanter Lebensraum. Die Bewirtschaftung sowie die Strukturen und Lebensräume um die Bäume herum sind mit entscheidend.

So hat das Naturnetz Pfannenstil in der Umgebung der Hostett bereits neue Lebensräume geschaffen: Neu angesäte Blumenwiesen und ein Weiher erhöhen die Vielfalt an Lebensräumen. Daneben konnte mit der Auslichtung des Ufergehölzes die Vernetzungswirkung des Bachs gestärkt werden. So erfüllt die künftige Hochstamm-Hostett die ÖQV-Qualitätskriterien. Die Bewirtschafter legen daneben Strukturelemente wie Ast- und Steinhäufen, Strauchgruppen und offene Bodenstreifen an. Diese Massnahmen erhöhen die Vielfalt an Lebensräumen zusätzlich und erleichtern den Obstgartenvögeln die Nahrungssuche.

Die neuen Lebensräume sollen typischen Brutvögeln der lichten, baumbestandenen Lebensräume zugute kommen. Im Fokus stehen neben den verbreiteten Distelfink und Grünspecht auch Seltenheiten wie Gartenrotschwanz – oder gar der Wendehals. Für diese beiden Arten montiert der NHV Egg spezielle Nistkästen in den Bäumen. Neben der Kontrolle über die Bewohner wird die Sektion auch die Pflege der Kästen sicher stellen.

Als flächiger Lebensraum vernetzt der Obstgarten den Waldrand am Pfannenstil mit einem kommunalen Schutzgebiet ideal.

Kontakt: [George Angehrn, Seewisenstrasse 23, 8132 Egg](mailto:George.Angehrn@mx.net)
mogean@gmx.net



Der Fadenmolch ist eine der Zielarten, die mit dem Weiher im Orn neuen Lebensraum erhalten. (Bild: Stefan Wassmer)



Der NHV Egg packt mit an: Knapp 200 Hochstämme wurden am Arbeitstag in 213 Arbeitsstunden gesetzt! (Bild: NHV Egg)